

Prashanti Nilayam – der Ort des Höchsten Friedens liegt in Indien



Schon in meiner Studienzeit wollte ich einmal als Touristin für Monate nach Indien fahren, damals über Land, mit Freunden in einem LKW. Nachdem dieses Vorhaben scheiterte, ließ ich nicht ab von einer Reise nach Indien, der weltweit bevölkerungsstärksten Demokratie, zu träumen. 25 Jahre dauerte es, bis ich mich entschloss, alleine per Flugzeug für einige Tage einen Ashram (Zufluchtsort) in einem hinduistischen Dorf in Indien aufzusuchen.

Die Wartezeit verstrich nicht ungenutzt. Ich hatte mich in den letzten 10 Jahren intensiv mit Yoga und verschiedenen geistigen Lehrern, natürlich auch indischen beschäftigt. Besondere Zuneigung habe ich zu Mahatma Gandhi und seinem „Festhalten an der Wahrheit“ entwickelt. Gandhi schrieb über die Hauptreligion Indiens: „Immerhin besitzt der Hinduismus etwas, das ihn bis heute am Leben erhalten hat. Er hat den Fall der babylonischen, der syrischen, der persischen und der ägyptischen Kultur gesehen. Schaut Euch um! Wo sind Griechenland und Rom? Und dann kommt nach Indien. Lest die ältesten Aufzeichnungen und schaut Euch um, und Ihr werdet zugeben müssen. „Ja wir sehen, dass das alte Indien noch am Leben ist.“ Es ist wahr, hier und da liegen ein paar Haufen Dung, aber darunter sind Schätze begraben. Überlebt hat es aus einem Grund: Der materielle Fortschritt war nie Ziel des Hinduismus, son-

dern stets der spirituelle.“

Im Frühjahr 2006 fiel mir ein Buch von Phyllis Krystal „Sathya Sai Baba – Ziel aller Reisen“ in die Hände. Beim Lesen wurde mir klar, ich wollte Indien gar nicht als Touristin, sondern viel lieber als Pilgerin kennen lernen und vor allem wollte ich einmal dem bekanntesten lebenden Hindu, Sathya Sai Baba begegnen. Millionen Menschen in aller Welt sehen ihn als Avatar unseres Zeitalters an. „Avatar“, ein Sanskrit-Begriff, bezeichnet die Inkarnation göttlichen Bewusstseins auf Erden. Sai Baba wurde am

spirituell zu erneuern.

Noch im August flog ich dann nach Bangalore, nahm einen Bus nach Puttaparthi und suchte unmittelbar den Ashram von Sai Baba auf, in dem ich dann die nächsten 2 Wochen bis zu meinem Rückflug wohnte. Es gab bei diesem kleinen Abenteuer nicht ein einziges Hindernis, im Gegen-

das Klima war angenehmer als ich dachte, gelegentlich regnerisch und nicht zu heiß. Juni bis Januar gelten als die besten Reisemonate für Südindien. Mittlerweile war ich noch zwei weitere Male dort, und zwar über Weihnachten und Neujahr.

Obwohl ich mich vorher per Internet gut informiert hatte, war ich doch beim ersten Mal überrascht, mit dem Ashram keine Einsiedelei und auch keine schweigende Klosterstille anzutreffen, sondern vielmehr eine Art Stadt der Zukunft mit fried- und hoffnungsvoller Atmosphäre, in der die Menschen sich mehr dem inneren als dem äußeren Leben zuwenden. Dem 1945 gegründeten Ashram gab Sai Baba den Namen „Prashanti Nilayam“, Ort des höchsten Friedens. Dieser Ort

» Seit undenklichen Zeiten konnte das heilige Land Indien (Bharat) aufgrund von Männern und Frauen mit Charakter Frieden und Sicherheit genießen« «
Sathya Sai Baba

23. November 1926 in Puttaparthi, einem Dorf etwa 150 km nördlich von Bangalore, geboren. Im Alter von vierzehn Jahren erklärte er, dass er die Aufgabe zu erfüllen habe, die Menschheit

teil, ich fühlte mich im Ashram sofort freundlich und fürsorglich aufgenommen, obwohl man vorher keine Anmeldung oder Reservierung abzugeben braucht und auch nicht abgeben kann. Auch



Sathya Sai Baba

umfasst die tempelartige Halle, in der Sai Baba seinen Darshan (wörtlich: hingebungsvolles Erblicken des Meisters) gibt, üppig begrünte Wohnbezirke, viele einfache Unterkünfte für Tausende von Besuchern und für feste Ashram-Bewohner, drei rein vegetarische Kantinen, eine Bank, ein Kaufhaus und einige andere Institutionen.

In Prashanti Nilayam finden Menschen aus vielen Ländern und aus allen Glaubensrichtungen zusammen. „Ungeachtet aller Unterschiede beginnen sie den Tag gemeinsam mit dem Lobpreis des Namens Gottes, und sie verbringen den Tag zusammen im Austragen der Botschaft allumfassender Liebe.“ (Sathya Sai Baba). Obwohl Sai Baba kein klassischer indischer Guru ist und eindeutig lehrt, dass wir Gott nur im Innern unseres Herzens finden, versammeln sich zweimal täglich Tausende von Besuchern, um seine Ansprachen zu hören und um in seiner Nähe zu beten

oder zu meditieren. Sai Baba nimmt manchmal auch Briefe entgegen oder gewährt Einzelnen persönliche Gespräche. Viele Politiker des Landes zählen sich zu seinen Schülern. Beim Darshan tragen die Männer weiße Hosen und Hemden. Die Frauen tragen landesübliche Punjabis, Saris oder lange Kleider.

Der Tagesablauf im Ashram ist klar geregelt aber nicht verbindlich. Die „Veranstaltungen“ sind offen auch für Menschen, die nicht im Ashram leben. Der Tag beginnt um 5.30 Uhr mit dem Singen der heiligen Silbe OM. Ab 7.30 Uhr und gegen 16.00 Uhr ist mit dem Darshan zu rechnen, der jeweils mit einem halbstündigen Singen religiöser Lieder endet. Gegen 10.00 Uhr kann man Vorträge über spirituelle Themen besuchen. Abends findet anschließend an das Singen noch in einer kleinen Gruppe eine Meditation statt.

Um den Ashram sind inzwischen Museen und zahlreiche Bildungseinrichtungen von der Grundschule bis zur Universität entstanden. Das Sai-Erziehungssystem, das über Einrichtungen in vielen Bundesländern Indiens verfügt, ist überkonfessionell und völlig kostenfrei. Es gründet auf den von Sathya Sai Baba betonten fünf menschlichen Werten (siehe unten). Wissenschaft, Kunst und Spiritualität sind in der Ausbildung vereint. Ein weiterer Beitrag zur Entwicklung der indischen Gesellschaft sind zwei hochspezialisierte Krankenhäuser, die zu den besten im asiati-

schen Raum gehören. Patienten aus aller Welt werden hier kostenlos behandelt. Bei meinem letzten Aufenthalt nahm ich mir die Zeit zur Besichtigung und staunte über die kosmische wirkende Architektur sowie die meditative Ausrichtung in dem Krankenhaus in Puttaparthi. Das Werk Sai Babas wird von groß angelegten Wasserprojekten ergänzt. Für mehrere Millionen Menschen in 750 Dörfern sowie in der Millionenstadt Chennai (Madras) wurden in kürzester Zeit Tausende Kilometer Wasserleitungen verlegt und Hunderte von Wasserreservoirs errichtet, so dass sauberes Trinkwasser – kostenlos – zur Verfügung steht. Hier einige Kerngedanken der Lehre Sathya Sai Babas:

1. Die Göttlichkeit des Menschen: Das Ziel des menschlichen Lebens besteht darin, seine göttliche Natur und Liebe zu erkennen und zu verwirklichen.
2. Die Einheit der Religionen: „Es gibt nur eine Religion.“ In allen Religionen geht es um das Streben nach Verwirklichung, in ihrem Kern sind alle Religionen gleich.

Wie ernst es Sai Baba mit diesem Gedanken meint, konnte ich zu den Weihnachts-Festen erleben. Der ganze Ashram war zu dieser Zeit – wie seit Jahren üblich – in Weihnachtsschmuck und christliche Symbole gekleidet. Chöre sangen Weihnachtslieder, Kinder aus Hawaii führten ein Krippenspiel auf, im Tempel entfaltete sich eine feierliche Stimmung zwischen mehreren 10.000 Besuchern. Nirgends in



Wassereleitungsprojekt

der Welt gibt es sonst diesen Frieden zwischen den verschiedenen Gläubigen. Trotzdem habe ich mich oft gefragt, was es für Sai Baba für eine Gratwanderung bedeutet, möglichst viele Menschen zu erreichen und dabei gleichzeitig den nötigen spirituellen Ernst aufrechtzuerhalten. Zum Weihnachtsfest 2007 hielt Sai Baba eine bewegende Rede über das Leben Jesu, bei der ich auch seine Liebe und Verbundenheit zum Christentum spürte.

3. Menschliche Werte: Sai Baba setzt sich für die Verwirklichung von fünf spirituellen Grundwerten ein, die in allen Kulturen und zu allen Zeiten ihre Gültigkeit hatten: Liebe, Wahrheit, Friede, Gewaltlosigkeit, Rechtes Handeln. Diese Werte sind keinem gesellschaftlichen Wandel unterworfen und daher absolut.

So sorgen Menschen auf der ganzen Welt für eine Verbesserung ihres Charakters und arbeiten damit an der Grundlage für Frieden weltweit. ■



Krankenhaus in Puttaparthi

Foto: Fotolia/Soft, Norbert Nicolaus, Sathya Sai Briefe

INFO | Praxis für Körperpsychotherapie & Gesundheitstraining

Kerstin Löwenstein
Heilpraktikerin für Psychotherapie

(EAP: Europäisches Zertifikat für Psychotherapie);
Diplom-Biologin; intensive Beschäftigung mit spirituellen Heils- und Psychotherapieansätzen von Rudolf Steiner, Heinz Grill, Sathya Sai Baba; Yoga-Dozentin seit acht Jahren; Sai Baba-Zitate aus: www.sathya-sai.de

Hauptstraße 27 a • 53604 Bad Honnef
Telefon 02224 - 98 67 30
praxisloewenstein@web.de
www.koerperpsychotherapie-loewenstein.de



Kerstin Löwenstein